

Arthur Dürst

David Hautt
Schweizerkarte von 1641

Begleittext zur Faksimileausgabe

Verlag Dorfpresse Gattikon, Langnau a. A.

Wahre
Abbildung
der dreizehen
Oert einer Löß-
lichen Eyd-
großschafft.



Als
Demuth
weint und
hochmuth lacht.
Da war der
Schweizer
Sundt ge-
macht.

4
VRI.



5
VNDERWALDEN



8
GLARIS.



10
FREYBURG.



12
SCHAFHUSEN



HELVETIA.
Eidgenossenschaft
oder
Schweizerland.
mit
dero Gränzen.
Nova et Correcta
Tabula



SCHWYTZ



ZUG.



9
BASEL.



11
OLOTHVRN



13
APPENZEL



Eine kleine Sensation auf dem Kunstmarkt!
Diese Schweizerkarte aus dem Jahre 1641 war über
300 Jahre lang verschollen und unbekannt...

Die Zuge
wahrster
Orte.

Explicatio
Notarum.

Lucerne Helvet
Novae Tabula
1641

Gemeine
Landt Vog
teyren.

... überraschend tauchte anfangs des Jahres 1976 das erste vollständige Exemplar auf!

Das einzige vollständige Blatt von David Hautt's Schweizerkarte ist seit September letzten Jahres in der Zentralbibliothek Zürich archiviert. Wie es dazu gekommen ist?

Anfangs 1976 berichtete ein Kartenhistoriker aus Deutschland dem «Verlag Dorfpresse Gattikon», dass er Gelegenheit hatte, diese einzigartige Rarität in Italien zu erwerben. Freundlicherweise stellte er dem Verlag das Blatt exklusiv für eine Faksimile-Reproduktion zur Verfügung, denn, wie er so nett erwähnte, wisse er von der überdurchschnittlichen Qualität der Drucke der Dorfpresse Gattikon. Gleichzeitig regte er an, dass nach Beendigung der Vorarbeiten für den Neudruck diese Kostbarkeit in einer Schweizer Bibliothek oder Museum aufbewahrt werden solle. So konnte die Zentralbibliothek Zürich das Original erwerben und ist nun glücklicher Besitzer des einzigen vollständigen Exemplares. Schon seit dem Jahre 1854 besass sie ein sehr stark beschädigtes Blatt – ohne Kartenkartusche und den reizenden Städtebildern oben und seitlich. Mit der Schenkung der Sammlung von Leonhard Ziegler kam es in den Besitz der Bibliothek und galt bisher als Unikat.

Kurzinformation zu dieser Faksimile-Ausgabe

Kupferdruck nach dem einzigen vollständigen Original von David Hautt's Schweizerkarte aus dem Jahre 1641, auf handgeschöpftes Büttenpapier im Format 48 x 38 cm, Platten-grösse 41 x 31 cm; mit einem historisch-kartographischen Begleittext von 32 Seiten, in Mappe Fr. 180.–

Garantie

Nur 500 Exemplare dieser bibliophilen Ausgabe, exklusiv ab Kupferätzung gedruckt, gelangen zum Verkauf. Jedes Blatt ist einzeln nummeriert, ebenso die dazugehörige Broschüre von Herrn Arthur Dürst, Geograph, Zürich.

Um die Exklusivität dieser Edition zu wahren, wird die Kupferplatte nach Beendigung des Druckes in der Zentralbibliothek Zürich deponiert. Vertragsgemäss darf sie in den nächsten 50 Jahren für keinen Nachdruck mehr herausgegeben werden. Als Käufer haben Sie damit die Garantie, im Besitze eines der 500 Blätter dieser unvergleichlichen Ausgabe zu sein.

Der Autor

David Hautt der Ältere wurde 1603 in Strassburg geboren. Er wirkte zuerst als Buchdrucker und Verleger in seiner Vaterstadt, bevor er 1636 nach Luzern übersiedelte. Seine Druckerei an der Kramgasse brannte in der Nacht des 30. März 1657 vollständig ab. Noch im gleichen Jahr zog er nach Konstanz, wo er 20 Jahre später, an Pfingsten 1677, starb. David Hautt war ein vielseitiger Mann, neben der Druckkunst und seiner verlegerischen Tätigkeit beschäftigte er sich beispielsweise auch mit Astronomie. Kaiser Ferdinand III berief ihn im Jahre 1650 zum kaiserlichen Notar.

Die Bedeutung der Schweizerkarten

Der kleine Ausschnitt aus der bedeutendsten Bibliographie der alten Schweizerkarten von Walter Blumer, Bern, zeigt, dass auch er keine Kenntnis eines vollständigen Exemplares hatte.

In Josias Simmlers «De Republica Helveticorum», Zürich, Ausgaben 1640 und 1645, und in Büschings Magazin, 1771.

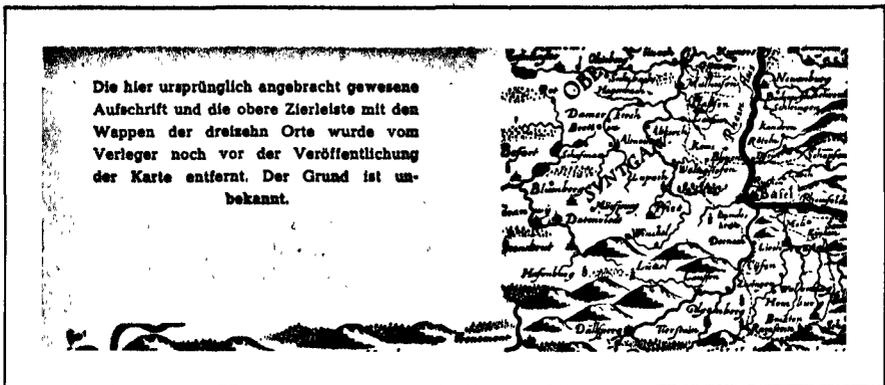
106 1641. David Hautt. (Karte der Schweiz, ohne Titel). Ecke oben links, vermutlich mit Titel, und ganzer oberer Rand weggeschnitten. Am unteren Rand Wappen der Zugewandten und Gemeinen Herrschaften. Rechts aussen: «Lucerice Helvet. Formis Davidis Hauttii. 1641». 26/33 cm. Ca. 1:1 000 000. Situation nach Gyger. Terrain: Gleichmässig verteilte stilisierte Hügel und Bergstöcke.

DAVID HAUTT, 1603–1677, aus Strassburg, Buchdrucker und Verleger, siedelte 1636 nach Luzern über. Die Karte ist selten.

107 1643. Jean Boisseau. Carte Suisse. Kleines Kärtchen.

In: «Trésor des Cartes géographiques des principaux estatz de l'Univers». Paris.

Dasselbe gilt von Leo Weisz, der in seinem umfangreichen Werk «Die Schweiz auf alten Karten», erschienen 1945, nachstehende Auffassung vertrat:



Der Neudruck der Dorfpresse Gattikon

Warum? Seltene alte Schweizerkarten, die nur in ganz wenigen Exemplaren vorhanden sind, neu herauszugeben, ist das verlegerische Ziel der Dorfpresse Gattikon. So hat ein breites Publikum Gelegenheit, erstklassige Reproduktionen zu erwerben.

Kupfer-Reproduktion

Die Übertragung des Kartenbildes auf die Kupferplatte erfolgte auf fotografischem Wege, wobei Film-Negativ und -Positiv in minutiöser Kleinarbeit unter der Lupe mit der Graviernadel überarbeitet wurden. Nachher ätzte man die polierte Kupferplatte in verschiedenen Stufen mit einer Eisenchloridlösung. Gewisse Feinheiten mussten noch anschliessend von Hand leicht nachgestochen werden um ein optimales Resultat zu erzielen. Der Zeitaufwand für alle Vorarbeiten: Weit über 100 Stunden – und das Resultat: Eine originalgetreue Druckplatte.



Überarbeitung eines Negativfilmes mit der Graviernadel

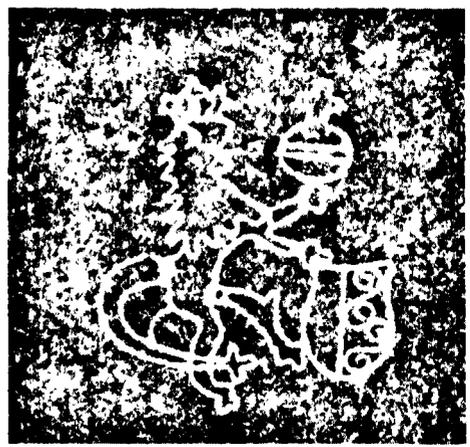
Kupfer-Druck

Im Gegensatz zum Buchdruck (Hochdruck) geben beim Kupferdruck die vertieften, geätzten Stellen der Platte die Farbe auf das vorher leicht gefeuchtete Papier ab. Jeder

einzelne Abzug wirkt durch das Wischen der Platte individuell. Das Drucken auf der Handpresse erfordert viel Zeit, grosses handwerkliches Können und jahrelange Erfahrung.

Papier

Die Dorfpresse Gattikon liess das Papier für diese Ausgabe eigens in der Manufaktur der Steyermühl in Oberösterreich von Hand schöpfen. Es ist ein hadernhaltiges Büttenpapier im Format von 48 x 38 cm. In der unteren Ecke trägt jeder Bogen das Wasserzeichen der alten Luzerner Papiermacherfamilie Probstatt, die um diese Zeit in Horw/Luzern eine Papiermühlbetrieb.



Wasserzeichen von
Wilhelm Probstatt (1603-1701)

Begleitbroschüre

Im historisch-kartographischen Begleittext versucht Herr Arthur Dürst, Geograph, Zürich, die Bedeutung der Hautt'schen Schweizerkarte zu erläutern und ihr Schicksal zu erforschen. Dazu zeichnet er ein lebendiges Bild von David Hautt und seinem Wirken. Umfang 32 Seiten, Format A5.

Zu beziehen durch Ihre Buchhandlung:

Auflage

Um den bibliophilen Charakter zu wahren, ist die Verkaufsaufgabe strikte auf 500 Exemplare limitiert. Diese erhalten die Nummern 1-500, dazu kommen 25 römisch nummerierte Exemplare für die Mitarbeiter des Verlages Dorfpresse Gattikon mit den Nummern I - XXV. Von der Broschüre werden zusätzlich 75 Stück, nummeriert von XXVI - C für den Autor gedruckt.

Preis

Karte und Broschüre kosten zusammen Fr. 180.-, sie werden nicht einzeln abgegeben.

Sichern Sie sich noch heute diese Rarität!

Verlag Dorfpresse Gattikon

B. Hürlimann-Senn
Berghaldenweg 27
8135 Langnau-Gattikon
Telefon 01 - 713 30 63

